

9. Mai 2012

Schriftliche Anfrage

von Grüne Fraktion

Am 18. Mai 2003 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Zürich dem Gestaltungsplan "Sechseläutenplatz-Theaterplatz (Opernhaus-Parking), Zürich Altstadt" zugestimmt. In Artikel 5, Absatz 4 ist festgehalten: "Die Anzahl öffentlicher Motorfahrzeugabstellplätze in der unterirdischen Parkierungsanlage darf die Zahl der oberirdischen, öffentlichen Motorfahrzeugabstellplätze, die rechtskräftig und dauernd aufgehoben wurden, nicht überschreiten." Der Stadtrat verspricht denn auch in der Abstimmungszeitung, dass „keine zusätzlichen Parkplätze“ zur Verfügung stehen werden. Die Stadt Zürich lässt in einer Medienmitteilung vom 30. April 2012 verlauten: „Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses Opéra am 7. Mai werden im Kreis 1 im Rahmen des Historischen Kompromisses 249 oberirdische Parkplätze im neuen Parkhaus kompensiert.“ Und weiter: „Das Parkhaus Opéra verfügt über insgesamt 299 Parkplätze, von denen 50 privat vermietet und der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Damit findet die Verlagerung öffentlicher, oberirdischer Parkplätze mittels Kompensation in Parkhäusern wie im Historischen Kompromiss vorgesehen in einem Verhältnis von 1:1 statt.“ Demgegenüber gibt ein Sprecher der Betreiberin dieses Parkhauses an der Eröffnungsfeier am 3. Mai bekannt, dass die Betreiberin alle 299 Parkplätze als öffentliche Parkplätze zur Verfügung stellen wolle. Und auf der Webseite verspricht die Betreiberin, dass „299 helle, sichere Parkplätze stehen Besucherinnen und Besuchern an bester Lage zur Verfügung“ stehen, faktisch also alles öffentlich nutzbare Parkplätze. Damit will sich die Betreiberin also weder an den Historischen Kompromiss, noch an den rechtskräftig gewordenen Gestaltungsplan halten.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wie steht der Stadtrat zu den Äusserungen des Sprechers der Parkhausbetreiberin, resp. der Werbung des Parkhauses Opéra, 299 öffentliche Parkplätze zur Verfügung zu stellen?
2. Wie lauten die genauen Textpassagen in der Baubewilligung zum Parkhaus Opéra, resp. im Konzessionsvertrag zwischen Stadt Zürich und Parkhausbesitzerin?
3. Welche Sofortmassnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit die Vorgaben des Gestaltungsplanes eingehalten werden können?
4. Denkt der Stadtrat daran, 50 öffentliche Parkplätze in der Umgebung des Parkhauses aufzuheben, sollten die umstrittenen 50 Parkplätze im Parkhaus Opéra nicht an Private vermietet werden können?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass die Stadt Zürich einer privaten Betreiberin eines Parkhauses Subventionen in Höhe von 2 Millionen Franken hat zukommen lassen, offiziell als Interessensbeitrag bezeichnet, der ganz offensichtlich nicht willens erscheint, städtische Auflagen einzuhalten? Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, diese 2 Millionen Franken wieder zurückzufordern?
6. Wann genau werden die 249 zu kompensierenden Parkplätze aufgehoben?

M. Krauss
Christina Heng
Cahn Finkler
Simon Kabin
Kathy Steiner
Thomas G. S.
10. Blüthli

Stamm
Karin Fuchs
B. F. B.
T. M.
A. Landolt

Henrich
J. J.